



Jahresbericht Regionalpolizei Seetal 2009

Fw Martin Ott, C Repol Seetal

Einleitung

In diesem Bericht legt die Regionalpolizei (Repol) Rechenschaft über ihre Tätigkeit im vergangen Kalenderjahr ab.

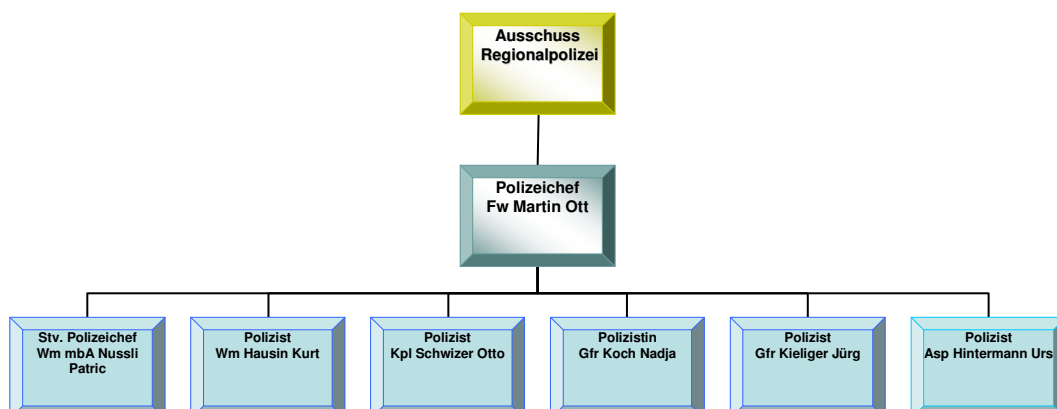
Zielsetzung des Ausschusses

Die vorgegeben strategischen Ziele des Ausschuss konnten erfüllt und umgesetzt werden. In den von konstruktivem und offenem Dialog gezeichneten Ausschusssitzungen konnten die Aufgaben besprochen und abgearbeitet werden.

Allgemeines

Das dritte Jahr in der Umsetzung des Polizeigesetzes ist gut bis sehr gut verlaufen. Es konnten in vielen Bereichen weitere Erfahrungen gesammelt werden. Weiter konnte die Zusammenarbeit mit den Gemeindebehörden und anderen Amtsstellen vertieft werden. In diversen Sitzungen konnten Fragen der Zusammenarbeit präzisiert oder gelöst werden. Der Postenchef der Kantonspolizei Lenzburg sowie die Chefs der Repol Lenzburg und Repol Seetal trafen sich regelmässig zu Koordinationssitzungen um aktuelle Fragen oder Probleme zu erörtern. Die Zusammenarbeit mit der Repol Lenzburg verläuft sehr gut. Die gemeinsamen Nachtpatrouillen am Freitag- und Samstagabend haben sich als sehr sinnvoll herausgestellt und bewährt.

Personelles





Bestand 01.01.2009 7 Polizisten zu 100%
 Bestand 31.12.2009 7 Polizisten zu 100%

Sollbestand gemäss Vertrag 7 Polizisten zu 100%

9 Gemeinden mit ca. 19'600 (18'500) Einwohner (Dezember 2009)
 Entspricht 2'800 (2'640) Einw. pro Repol MA

Während des Berichtjahres waren 2 Mutationen zu verzeichnen. Ein Mitarbeiter verliess die Repol in Richtung Bremgarten. Asp Hintermann nahm im Verlauf des Berichtsjahres den Dienst bei der Repol auf. An dieser Stelle sei den Mitarbeiterinnen und den Mitarbeitern herzlich für den überdurchschnittlichen Einsatz für die Regionalpolizei gedankt.

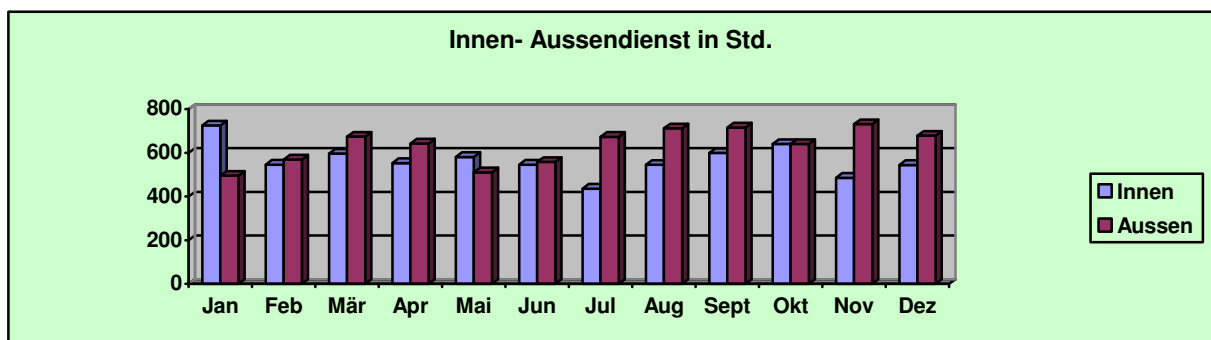
Im Jahr 2009 sind durch die Mitarbeiter der Repol rund 240 Überstunden geleistet worden. Die Gründe sind zusätzlich angefallene Arbeiten die nicht vorhersehbar waren und somit nicht geplant werden konnten. Dazu kam die stetig gestiegene Belastung durch ausserordentliche Piketteinsätze.

Uniformierte Präsenz und Arbeitszeit

Die Stundenaufteilung Aussendienst und Innendienst konnte gegenüber dem letzten Jahr verbessert werden. Es konnten 52.8% der Stunden auf die Gemeinden und 47.2% der Stunden im Allgemeinen verbucht werden. Die Mitarbeiter leisteten insgesamt 14'405 Stunden zu Gunsten der Sicherheit im Einsatzgebiet der Repol. In den Sommermonaten (April – Oktober) waren die Schwerpunktkontrollen vor allem am See, Jugendtreffs und Schulanlagen angesagt.

Es wurden insgesamt 839 Patrouillen gefahren und dabei die sichtbare Präsenz auf 5418 Stunden erhöht.

Innen- Aussendienst in Std

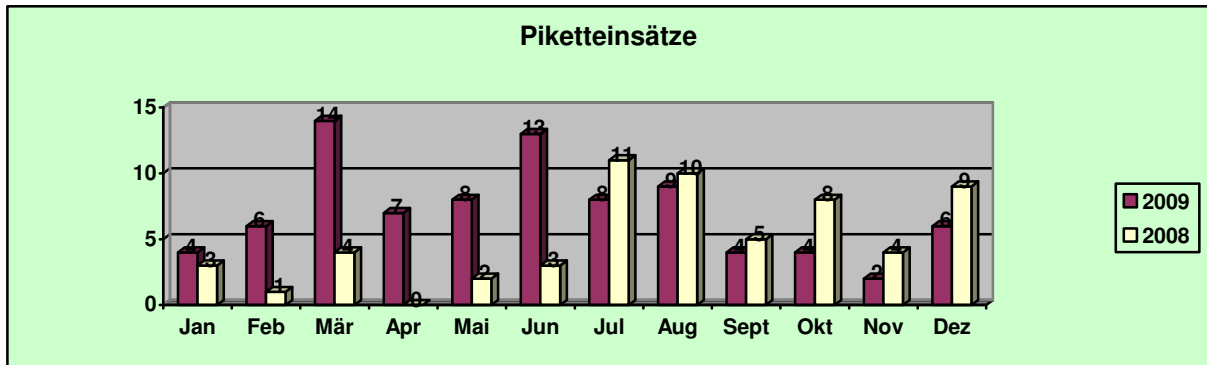




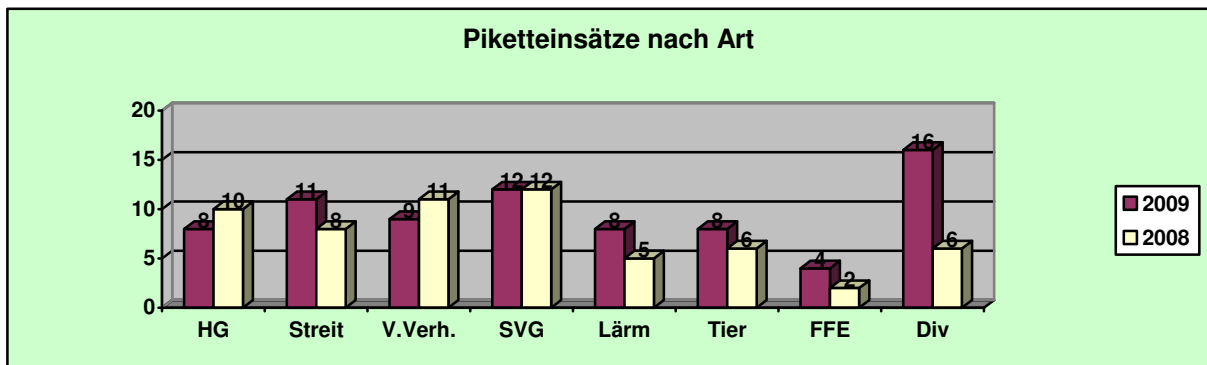
Piketteinsätze

Innerhalb des Jahres war eine stetige Zunahme respektive Konsolidierung der Piketteinsätze zu verzeichnen.

Total Einsätze im Jahr 2009 = 85 (60)



Die Piketteinsätze waren sehr vielfältig. Auffallend war, dass die häusliche Gewalt, Streit/Drohung, verdächtiges Verhalten sowie SVG aller Art, den weitaus grössten Teil der absolvierten Einsätze ausmachten.



Verkehrsunterricht





Im Jahre 2009 unterrichteten die beiden Verkehrsinstruktoren Wm Hausin Kurt und Gfr Koch Nadja während insgesamt 525 Stunden in allen Schulen der Vertragsgemeinden. Es wird in allen Schulstufen (1. - 9. Klasse) unterrichtet. In der 5. Klasse finden jeweils die Fahrradprüfungen statt.

In der praktischen Fahrradprüfung konnten die Kinder einen Veloparcour in einem geschützten Bereich absolvieren, welcher mit Material aus dem mitgeführten Anhänger aufgebaut wurde.

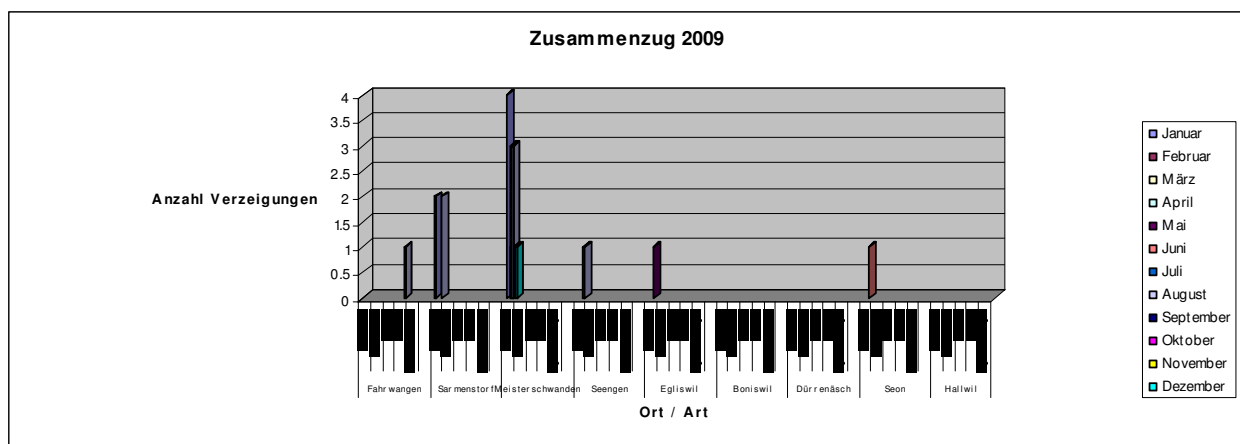
Des Weiteren wurden im ganzen Gebiet diverse Schulwegkontrollen in der Nähe von Schulhäusern durchgeführt. Dabei wurden einige Schüler wegen Verfehlungen verwarnt oder an die zuständigen Stellen verzeigt.

Betäubungsmittel

Bei meiner Anstellung hiess es bezüglich Betäubungsmittel, dass es im Seetal damit wenige Probleme gibt.

Das erste Jahr in der Geschichte der Repol Seetal, in der eine Erhebung der Zahlen bezüglich Betäubungsmitteldelikte geführt worden ist, ist vorbei. Diese belegt, dass das Thema rund um die Betäubungsmittel im Seetal nicht ein riesen Problem darstellt, dass es jedoch nicht zu unterschätzen ist und gewisse Probleme vorhanden sind und vermehrt Prävention und Interventionen unsererseits nötig sind.

Schwergewicht bezüglich Konsums von Betäubungsmittel kann hauptsächlich während den Sommermonaten im Bereich See festgestellt werden. Aufgrund der diesjährigen starken Präsenz (Total 452.35 Personenstunden) am See konnte in der Öffentlichkeit gezeigt werden, dass die Polizei präsent ist. Dennoch kam es zu einigen Verzeigungen wie man in der nachfolgenden Darstellung sehen kann



Total 22 Verzeigungen im ganzen Gebiet.



Sicherstellungen:

Durch die Mitarbeiter der Repol Seetal wurden die nachfolgenden Mengen Betäubungsmittel sichergestellt:

Total Cannabis 37.4Gramm
Total Heroin 0.5 Gramm
Total Hanfpflanzen 4 Stk.

Hierbei sind die beiden In- und Outdoor Anlagen, welche im Repol-Gebiet ermittelt wurden, nicht berücksichtigt worden. Dies, weil die Räumungen in Zusammenarbeit mit der Kapo Lenzburg und unter deren Leitung (Kompetenz Kapo) auf unserer Initiative und Vorermittlungen durchgeführt wurden. Von der Repol wurden insgesamt 50.55 Stunden im direkten Zusammenhang mit Betäubungsmitteln verarbeitet, inklusive Gespräche und Vorträge im Sinne einer Prävention mit Jugendlichen.

Fundbüro und Fahrzeugfandung

Im Jahr 2009 wurden 40 Fundgegenstände bei der Repol abgegeben, welche teilweise wieder vermittelt oder an das Bezirksamt weiter gegeben worden sind. Die nicht vermittelbaren Gegenstände werden bei der Repol aufbewahrt.

Im Berichtsjahr wurden 65 Fahrräder und 10 Motorfahrräder als gestohlen gemeldet. Im Gegensatz wurden 65 Fahrräder gefunden, 6 davon konnten wieder vermittelt werden und 46 wurden verwertet.

Jugendpolizei

Die Repol hat zwei ausgebildete Jugendpolizisten (Gfr Koch Nadja und Gfr Kieliger Jürg), welche im vergangenen Jahr die Abteilung Jugendpolizei bei der Repol aufgebaut haben. Dabei wurde der Kontakt mit den Jugendtreffs, Schulleitungen und teilweise mit den Gemeinden gesucht. In diversen Absprachen wurde das weitere Vorgehen festgelegt. In Meisterschwanden ist sogar eine Steuergruppe gegründet worden, die sich regelmässig trifft. Im Jahr 2009 ist bewusst auf spezielle Jugendpatrouillen verzichtet worden, weil der Kanton AG das Projekt Jugend und Gewalt ins Leben gerufen hat und wir nicht vorpreschen wollten.

Aus- und Weiterbildung

Diverse Mitarbeiter konnten Weiterbildungskurse besuchen und haben diese mit Erfolg abgeschlossen. Weiter wurden Kurse wie Schiessen, Polizeimehrzweckstock, Selbstverteidigung, Nachtschiessen, Sicherheitspolizeilicher Kurs besucht. Weiter wurden Tage aus der Seminarreihe besucht, welche unser Verband VAG organisiert hat.



Signalisation

Diverse Gemeinden wurden in der örtlichen Signalisation beraten und unterstützt. Es wurden Konzepte erstellt, Augenscheine genommen und in zwei Verkehrskommissionen Einsitz genommen.

Schlusswort der Ausschusspräsidentin

2009 war für die Repol Seetal grösstenteils „Courrant normal“. Das Gefühl, dass die Polizei in jeder Lebenslage „dein Freund und Helfer“ sein soll, hat sich weiter verstärkt und bestätigt. Selbst bei kleinsten Konflikten wird sofort die Polizei gerufen. Im Gegensatz dazu wird es für die Ordnungshüter immer schwieriger, sich den nötigen Respekt verschaffen zu können. Erstmals wurde ein Mitarbeiter der Repol Seetal körperlich angegriffen.

Den Spagat zwischen diesen beiden Extremen haben die Angestellten der Repol Seetal auch im vergangenen Jahr gut bewältigt. Der Ausschuss dankt ihnen für die korrekte und pflichtbewusste Ausführung aller Aufgaben bestens.